



DER WALDREITER



GEGRÜNDET 1949 VON NICOLAUS HENNINGSSEN

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANS DORF · SCHMALENBECK e. V.

19. JAHRGANG

NUMMER 3, März 1967

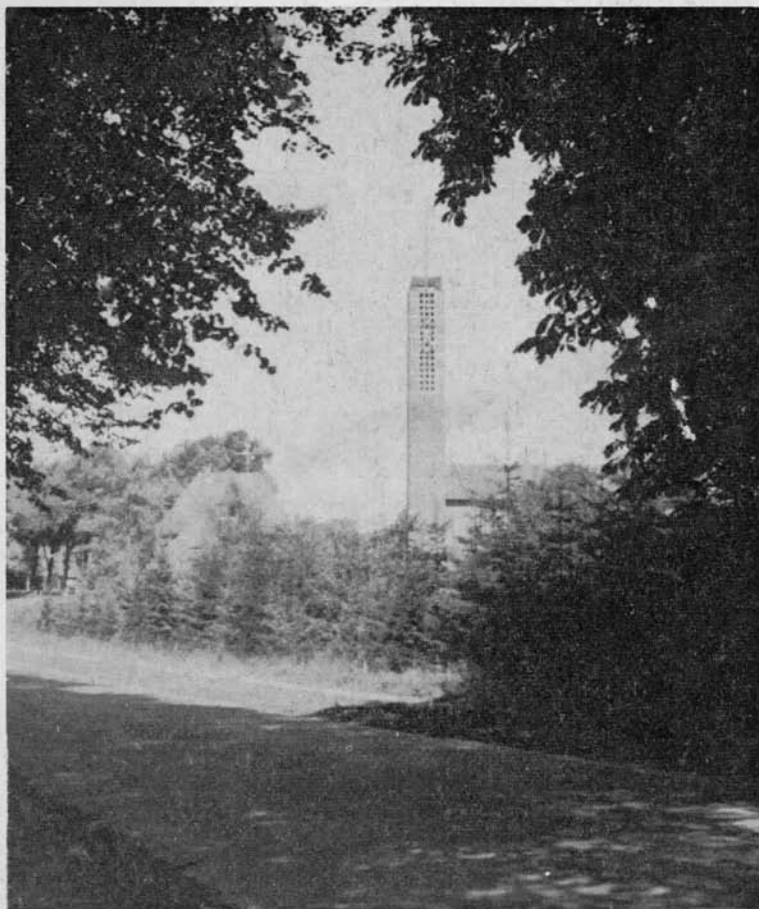


Foto: F. Tegtmeyer

Die Auferstehungskirche in Schmalenbeck

RUDOLF HORN

Schmalenbeck · Ahrensfelder Weg 10 · Tel. 6 28 09

KAFFEE
KONFITÜREN
FEINKOST

Holl. **Brathähnchen** 900-950g 3 Stück DM **10. —**

Form. **Stangenspargel** geschält 1/1 Ds. DM **4.88**

Advocaat **Eierlikör** 1/1 Fl. DM **4.95**

Graves de Vayres 1/1 Fl. DM **1.95**

Obst-Tortenböden Stück DM **1.28**

und nach wie vor 3 0/0 Rabatt

Allen Kunden ein frohes Osterfest wünschen

Lothar Diekmann und Frau

Schmalenbeck, Sieker Landstraße 175, Telefon 6 28 19

SPEZIALITÄTEN

Sahnetorten
Sahnedesserts
Quarkstreifen
Butterkuchen

Reichhaltige Auswahl an Teegebäck.

Eigene Schnittbrotherstellung.

Beachten Sie unseren Zwieback, den wir
s e l b s t herstellen.

Für Reisen und Wochenendfahrten demnächst
Sandwiches vorrätig.

Unserer verehrten Kundschaft wünschen wir ein frohes Osterfest!

Hans Ritzkowsky und Frau

Bäckerei und Konditorei · Großhansdorf · Wöhrendamm 17 · Tel. 6 23 82

Auch sonntags von 11 bis 13 Uhr geöffnet.

Das Wappen der Gemeinde Großhansdorf

Das Wappen der Gemeinde Großhansdorf besteht seit 1961 und hat folgende Bedeutung: Der grüne Untergrund symbolisiert den auch heute noch im Ort sehr viel vorhandenen Wald. (Großhansdorf und Schmalenbeck gehörten über 500 Jahre zur Hansestadt Hamburg als sogenannte „Walddörfer“ und kam erst 1937 im Zuge des Großhamburggesetzes zu Preußen bzw. nach dem Kriege zu Schleswig-Holstein). Der Reiter ist der Waldreiter, der als hamburgischer Beamter die Staatsgewalt der Hansestadt in Großhansdorf und Schmalenbeck vertrat.

Der Dreiberg soll die zwischen beiden Ortsteilen liegende Hügelkette „Bei den rauen Bergen“ darstellen, der blaue Wellenbalken den Bachlauf „Smale Beeke“, woraus der Name Schmalenbeck hergeleitet wird.

Woher kommt nun eigentlich der Name „Waldreiter“, nach dem auch das Mitteilungsblatt des Heimatvereins benannt wird? In den alten Rechnungsbüchern der hamburgischen Kämmerei wurden die Walddörfer verwaltungsmäßig einfach unter der Bezeichnung „Woltorpe et Hanstorf“ (Wohldorf und Hansdorf) zusammengefaßt. Volksdorf war also eingeschlossen, Schmalenbeck war noch unbewohnt, Ohlstedt ist erst 1463 hinzugekommen. Die Bevorzugung verdankten die beiden genannten Gemeinden ihrem Waldreichtum. Sie brachten die reichsten Einnahmen. Daher waren dort auch die beiden ständigen Außenbeamten, der Waldvogt und der Waldreiter. (Es gibt in Großhansdorf den Waldreiterweg, in Wohldorf den Waldreiterring.)

Die Holzerträge waren erheblich, aber eine planmäßige Forstwirtschaft wurde nicht betrieben. Im Gegenteil: in den ausgedehnten Baumbeständen, besonders Buchen und Eichen, wurde starker Raubbau betrieben. In den Akten des Waldherrs kommen immer wieder Verwarnungen und Strafen über Holzdiebstähle vor.

Seit Beginn der hamburgischen Verwaltung war der Waldvogt mit der Obhut über Wald und Wild betraut. Er ist kein Forstmann, er ist beritten, hat polizeiliche Aufgaben und muß Diebe und flüchtige Gefangene festnehmen. Nach alten Akten scheint er zunächst in Hamburg beim Lübschen Baum gewohnt und erst später in Wohldorf ein eigenes Haus gebaut zu haben.

Die Berufsaufgaben des Waldvogts waren nicht klar umrissen. Er war bald Jäger, bald Waldhüter, bald Polizeiorgan, bald Verwaltungsbeamter. Er war dem Waldherrs als seinem höchsten Vorgesetzten verantwortlich.

Eine ganze Reihe von Namen der Waldvögte ist bekannt, vor allem aus ihren Abrechnungen mit der Kämmerei. Das eine geht aus ihren Berichten hervor, daß sie ihre Verwaltung trotz fehlender Vorbildung musterhaft erledigt haben. Andererseits stellte sich heraus, daß sie sich um die Forstkultur recht wenig sorgten. Sie ließen die Interessenten das Holz herauschlagen, das ihnen am besten gefiel, sorgten aber nicht für die Aufforstung, konnten auch die Holzdiebstähle und das Kohlenbrennen nicht verhindern.

Diese Mängel führten dazu, daß seit 1784 die Waldvogtstelle einem erfahrenen Förster übertragen wurde. Einer von ihnen, Ludwig Brinckmann, hat zu der Verbesserung des hamburgischen Forstwesens den Grund gelegt. Er hat die Forsten der Walddörfer in drei Reviere, Wohldorf, Volksdorf und Hansdorf eingeteilt, einen Haushaltsplan für die Waldungen mit Voranschlägen für Abholzung und Aufforstung aufgestellt und das Holz an Ort und Stelle auf dem Stamm verkauft. Der Rat der Stadt Hamburg wußte die Tätigkeit des neuen Vogtes zu würdigen und erhöhte sein Gehalt, gab ihm größere Nutzprodukte, Lieferungen und Gebühren bei den Amtshandlungen.

Aus welchem Grunde nach Brinckmanns Tode die Einkünfte des Waldvogts wieder heruntergesetzt wurden, ist nicht klar zu ersehen. Man versuchte mit Forstunterbeamten auszukommen, das waren die Holzvögte in Großhansdorf, Volksdorf und Wohldorf.

Einen Holzvogt gab es bis Ende des 18. Jahrhunderts nur in Großhansdorf, und der wurde derzeiten Waldreiter genannt. Ebenso wenig wie die Berufspflichten des Waldvogts klar umrissen waren, waren es die des Waldreiters. Oft wurden beide gleichgesetzt; man sagte zu dem einen wie dem anderen Waldvogt oder Holzvogt. Tatsächlich war, wenigstens in den späteren Jahren, die Tätigkeit und die amtliche Stellung des Waldvogts höher zu bewerten als die des Waldreiters.

Nach allen im Hamburger Staatsarchiv vorhandenen Schriftstücken scheint es die Aufgabe des Waldreiters gewesen zu sein, die Forstungen zu beaufsichtigen, zu verwerten und zu erneuern. Daß es nicht jeder Inhaber der Waldreiterstellung mit seiner Aufgabe genau nahm, daß es zu Bestechungen und verbotenen Handlungen anderer Art kam, geht aus mehreren Strafverfügungen des Waldherrn hervor.

Der Waldreiter bezog das gleiche Gehalt wie der Waldvogt (300 Mark jährlich). Seine Dienstwohnung hat sich immer in Großhansdorf befunden, und zwar im südöstlich vorspringenden Zipfel des Hansdorfer Gemeindegebiets, im sogenannten Vie. Wer dem Waldreiterweg folgt, kommt jenseits der Autobahn an dem Hof von Eggers an die Stelle, wo bis vor 70 Jahren das Haus stand, in dem der Waldreiter wohnte. Das ältere Haus war 1790 abgebrannt. Ein Jahr später erstand ein neuer Bau an alter Stelle. Das Haus war so abgeschieden von allem Verkehr gelegen, am Rande des Hochwaldes, daß einzelne Waldherren hier gern mit ihren Freunden zu angenehmen Stunden einkehrten.

Im Jahre 1867 brannte auch dieses Haus infolge Blitzschlags nieder. Es war damals von dem Waldreiter — jetzt vielmehr Holzvogt — Heinrich Rodde bewohnt, dem Vater des nachmaligen Försters Rodde. An der Brandstätte wurde darauf ein Haus erbaut, das an einen Landwirt verpachtet wurde.

Wie Herr W. Jans aus dem Waldbuch von 1760 festgestellt hat, trug der Waldreiter eine grüne Jägeruniform. Die Notiz lautet: „... bat der Waldreuter Wagener um ein neues grünes Kleid, womit die vorigen Waldherren zu mehreren Malen ihn auch beschenkt hätten.“

Wenn Gäste kommen ...

machen Sie sich leicht, wenden Sie sich an uns — unser Koch berät Sie gern — wie liefern Ihnen frei Haus

Kalte Platten · Kalte Büfets

Cocktail-Happen · Hummer

kurz — wir erfüllen Ihnen alle Feinschmeckerwünsche.

HANS-KARL

FEINKOST · WILD · GEFLÜGEL
Ahrensburg, Manhagener Allee 42
Telefon 31 38

Niemeyer

Hat Heimatkunde heute einen Sinn?

Von Prof. Dr. Hartwig Fiege

Hat die Heimatkunde einen Sinn in einer Zeit, in der Millionen von Menschen als Heimatvertriebene, Flüchtlinge oder Ausgebombte ihr Heim und ihre Heimat verloren haben und in der sich der Blick der Menschen auf größere Einheiten, ein vereinigtes Europa oder die Vereinten Nationen, richtet? Man hört zwei radikal entgegengesetzte Antworten. Die pessimistische hält Heimat entweder für etwas unwiederbringlich Verlorenes oder angesichts der Zukunftshoffnungen für etwas Überlebtes und Überflüssiges und daher Heimatkunde für sinnlos. Die optimistische Antwort glaubt dagegen, daß gerade die Heimatkunde dem Menschen eine Heimat schaffen könne. Beide Antworten sind falsch. Um den eigentümlichen Sinn der Heimatkunde erfassen zu können, müssen wir uns zunächst darüber klar werden, was die Heimatkunde ihrem Wesen nach ist.

Der engste Bereich der Heimat ist das Heim. Wodurch wird ein Haus oder eine Wohnung mein Heim? Ein Haus kann schon in seiner Gestalt und Einrichtung für mich geplant, auf meine Wünsche, Bedürfnisse und Aufgaben zugeschnitten sein und meinem Geschmack entsprechen. Aber auch ein fertiges Haus, das ohne mein Mitwirken in einer Siedlung entstand, ja selbst eine Mietwohnung in einem großstädtischen Häuserblock kann mir zum Heim werden. Wie geschieht das? Das Haus meines Nachbarn gleicht dem meinen völlig, weil es nach dem Plan des meinigen gebaut wurde. Dennoch ist mein Haus mein Heim und sein Haus sein Heim geworden, weil jeder sein Haus seinem Leben angepaßt, sein Leben darin geführt, ihm den Stempel seines eigenen Lebens aufgeprägt, es mit seinem Geist und seiner Seele erfüllt hat. Jeder Mensch führt sein Leben nach seinem Lebensplan, der weitgehend durch seine Anlagen und Neigungen, durch seinen Beruf und seine Familie bestimmt ist. Danach ordnet und gestaltet er seine Wohnung, sein Haus. Er teilt den einzelnen Räumen ihre bestimmte Aufgabe zu und stattet sie entsprechend aus. So wird seine Wohnung ein sinnvoll geordneter Lebensraum. Doch auch in einem Hotelzimmer herrscht eine sinnvolle Ordnung, nur ist sie völlig unpersönlicher Art. Die Ordnung meines Heimes ist dagegen auf mich selbst bezogen. Die Möbel, Geräte und Kunstwerke, mit denen ich meine Wohnung ausstatte, haben für mich aus meiner eigenen Lebensgeschichte heraus eine intime Bedeutung. Der Nähtisch ist z. B. nicht nur ein praktisches Möbelstück, sondern auch ein Weihnachtsgeschenk des Verlobten an seine Braut. Die Lampe im Herrenzimmer ist ein Hochzeitsgeschenk der Eltern, und das schöne Sonnenblumenbild hat ein guter Freund des Hauses mit viel Liebe gemalt. Und die Hausfrau kann erzählen, woher jede einzelne Topfpflanze stammt und bei welcher Gelegenheit sie ins Haus kam. So ist der Mensch in seinem Heim umgeben von Dingen, die in seinem Leben etwas bedeuten, an denen seine Erinnerungen und Gefühle hängen, die sein Gemüt ansprechen und bewegen. Hier herrscht eine Atmosphäre, die ihm wohltut, die sein Lebensgefühl erhöht, in der er sich heimisch und geborgen fühlt. Weil im Heim alles von ihm beschafft und geordnet

Für Ihre Festtagsfrisur empfiehlt sich
verbunden mit freundlichen Ostergrüßen

Salon Feierabend

Schmalenbeck Haberkamp 3 Telefon 6 29 71

und aus seinem Leben heraus gewachsen ist, ist ihm alles innerlich nahe und vertraut. Er weiß um den Sinn und die Ordnung. Er kennt sich darin aus und findet sich auch im Dunkeln darin zurecht. Diese Vertrautheit erspart ihm Zeit, Kraft und Aufregung; sie verleiht ihm Sicherheit, sie ist ihm Lebenshilfe.

Mein Heim ist abgegrenzt gegen die Heime anderer Menschen, gegen die Straße, den Arbeitsplatz, kurz: gegen die übrige Welt. Der Engländer sagt, sein Heim sei seine Burg. Deutlich ist damit die Abschröpfung nach außen gekennzeichnet. Nichts Fremdes, Drohendes, Feindliches soll hier eindringen. Hier will er sicher sein und seinen Frieden haben. Mit Recht nennen wir den Zaun, der unser Grundstück begrenzt, eine Einfriedigung. Im Heim findet der Mensch Ruhe und Frieden. Hier kann er sich ausruhen vom Betrieb und von der Unruhe des Lebens. Hier findet er die Stille, in der er zu sich selber kommen kann. Damit hängt noch ein anderes zusammen. Bisher haben wir immer so getan, als bewohne ein einzelner ein Heim. Normalerweise aber bewohnt eine Familie das Heim. Vater, Mutter und Kinder leben im Heim und schaffen im Miteinanderleben den Geist des Heimes. Jeder, der im Heim lebt, ist eingetaucht in seinen Geist und eingegliedert in seine Ordnung. Er spürt und weiß, was hier gilt. Im Sprechen und Urteilen, im Tun und Verhalten werden Werthaltungen gelebt und erfahren. Jeder weiß vom andern, kennt und achtet ihn. Er weiß auch, daß man hier seine Sprache spricht und ihn versteht. Hier kann er sein Herz ausschütten; denn hier sind keine Fremden, vor denen er sich geniert. Hier weiß er sich geborgen. Hier zeigt sich, wie bedeutsam vor allem das verstehende mütterliche Element für das Bestehen eines Heimes ist. Was gut und recht ist, erfahren die Kinder vor allem im Umgang mit der Mutter. Sie bestimmt weithin den Geist des Heims. Von ihr hängt in hohem Maße ab, ob ein Haus oder eine Wohnung zu einem Heim wird. Das Heim trägt ausgesprochen mütterliche Züge.

Um diesen Mittelpunkt seines Heimes bildet der Mensch im Laufe seines Lebens einen engeren Bezirk heraus, den er seine Heimat nennt. So scheidet sich die Welt in Heimat und Fremde. Heimat ist ohne den Gegensatz zur Fremde nicht zu denken. Die Grenze zwischen Heimat und Fremde ist jedoch nicht starr; sie kann sich verschieben. Immer mehr Fremde kann zur Heimat werden. Es kann mir sogar die ursprüngliche Heimat zur Fremde werden, und ich kann mir in der Fremde eine neue Heimat schaffen. Wie unterscheidet sich nun die Heimat von der Fremde? Dieselben menschlichen Bezüge, die eine Wohnung zur Heimat machen, sind es auch, die einen Ausschnitt der Welt zur Heimat machen. Den Ausschnitt der Welt, in dem ein Mensch lebt, nennen wir seinen Lebensraum. Er gliedert sich in vier unterschiedliche Räume. Im äußeren Raum finden wir das natürliche Wachsen und Werden in der Landschaft, in der Tier- und Pflanzenwelt. Der Mensch hat diesen natürlichen Raum geformt und in ihn hinein eine künstliche Welt des Zweckhaften gestellt: Siedlungen, Straßen, Kanäle, Deiche usw. Er lebt aber nicht nur in diesen Welten der Natur und der Zivilisation, sondern auch in einem geistigen Raum. Er lebt in der Sprache und die Sprache in ihm. Die Wissenschaft erstrebt mit Hilfe des Denkens ein objektives Bild der Welt. Dichtung, Musik und Malerei deuten das Leben in uns, und die Religion senkt uns Bilder und Lehren über das Verhältnis zu Gott und den sittlichen Werten ins Herz. Außerdem lebt der Mensch in einem sozialen Gehäuse. Er ist eingegliedert in Familie, Sippe, Landsmannschaft und Volk, in Gemeinde und Staat, in Nachbarschaft und Freundschaft, in Kirche und Berufsverband. All diese Sozialgebilde haben ihre Träger, ihre Lebensformen, ihre Einrichtungen, ihren Geist in geschriebenen und ungeschriebenen Gesetzen, Sitten und Gebräuchen, die die Glieder aneinander binden und sie in der Gliedschaft formen. Jeder Mensch ist in mehrere

dieser Sozialgebilde hineingestellt und hat teil an ihrem besonderen Gemeingeist. In diese natürliche, zivilisatorische, kulturelle und soziale Welt findet sich der Mensch an einem ganz bestimmten Punkt hineingesetzt, der für ihn der Mittelpunkt der Welt ist. Von diesem Mittelpunkt aus schafft er sich im Laufe seines Lebens seine Heimat. Sie fällt ihm nicht ohne weiteres zu.

Heimat ist für den Menschen dort, wo er Bescheid weiß, wo er sich zurechtfindet, wo ihm Dinge und Menschen und ihr Denken und Fühlen bekannt und vertraut sind, wo sie ihn einheimeln. Die Heimatlandschaft hat er in jeder Jahreszeit in seinen eigenen Lebensaltern erlebt. Seine Erinnerungen und Gefühle haften an ihr. Der Baum im Knick diente dem Knaben als Hochsitz; seine Phantasie schuf ihn um zum Flugzeug. Der lichte Wald mit dem hohen Gras wurde ihm zur Steppe, durch die er spielend ritt. Dem Jüngling war der Wald köstlich-verschwiegener Spazierweg, dem Mann Tummelplatz für seine Kinder oder Gelegenheit zum gemeinsamen Pilzesammeln, zum Belauschen von Specht und Reh. So ist dem Menschen der natürliche Raum mit Erinnerungen und Werthaltungen besetzt. Nur der so gelebte Raum wird wirklich Heimat. Nicht anders ist es im zivilisatorischen, kulturellen und sozialen Raum. Jede Einrichtung und jedes Gut erfüllt eine Aufgabe im Leben der menschlichen Gemeinschaft. Alle sind erfüllt und belebt von einem bestimmten Geist, der sich dem mitteilt, der sich in sie einlebt. Und wenn er sich hineinlebt, formt ihn dieser Geist. Dieses Eingliedertwerden in die Lebensformen der Heimat verleiht dem Menschen ein Gefühl der Sicherheit. Die Menschen sprechen seine Sprache, seinen Dialekt, bewegen sich in den ihm geläufigen, hier gültigen Formen in Sitte und Brauch, in Gruß und Rede. Er kann sich unter ihnen bewegen, ohne aus dem Rahmen zu fallen. Er ist einer der ihnen und wird als solcher anerkannt. Er kennt sie und weiß, was er im Guten und Bösen von ihnen zu erwarten hat. Aus all diesem erwächst ihm das Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit in der Heimat. Tritt er aus diesem Kreise heraus, beginnt die Fremde. Andere Auffassungen, andere Werthaltungen, andere Sprache und Sitte bestimmen das Leben. Der Mensch steht unsicher und einsam in der Fremde; das Heimweh packt ihn. Mit gutem Recht bezeichnet das alte Lied die Fremde als Elend. — Daß der Mensch ein Heim und eine Heimat habe, gehört zu seinen tiefsten Lebensbedürfnissen. Es ist heute den Ärzten, Psychologen, Pädagogen und Philosophen kein Geheimnis, daß der Mangel an Heim und Heimat die tiefste Ursache der Verwahrlosung ist.

Unsere verehrten Kunden

wünschen wir ein gesundes und frohes Osterfest

Carl Krohn und Frau

»KIEK IN« am Kiekut



UHREN - SCHMUCK - BESTECKE

Winfried Hohl Uhrmachermeister

am Bahnhof Großhansdorf Telefon Ahrensburg 6 34 09

Eilbergweg 4

Wir wünschen unserer verehrten Kundschaft ein frohes Osterfest!



Parat - Damenuhren, wasser-
geschützt, stoßgesichert,
17 Steine, unzerbrechliche
Feder, Zentralsekunde... nur 39,— DM

585 Gold-Damenarmbanduhren
massives Gehäuse... schon ab 66,— DM

**Automatic-Herrenarmband-
uhren**, mit Zentralsekunde
und Kalender nur 62,— DM

585 Gold-Herrenarmbanduhren massives Gehäuse... schon ab 99,— DM

Moderne **Armreifen** in 333 Gold ab 12,50 DM

Mehr Chancen -

Tanzen!

DM 40,—

Fox, Walzer, Tango, Cha Cha Cha

Rumba, Samba, Polka, Rheinländer

Letkiss, Shake

12 Stunden mit Mittelball und Abschlußball im Parkhotel Manhagen

Melden Sie sich bitte unter Tel. Ahrensburg 6 16 45 (E. Fahs) an.

Werden Sie uns auch besuchen?

Eckh. D. Marwitz und Frau Babette

Wir haben versucht, in einer idealtypischen Konstruktion deutlich zu machen, was Heimat ist, wollen aber nicht übersehen, daß die Wirklichkeit in vielen Fällen heute diesem Bilde nicht entspricht. Wir dürfen auch nicht übersehen, daß Heimat und Fremde notwendig aufeinander bezogene Wirklichkeiten sind. Die Fremde wirkt in die Heimat hinein; sie bedroht und bedrängt und erschüttert sie. Heimat ist heute nichts selbstverständlich Gesichertes, sie will ständig bewahrt, beschützt, neu erworben und erkämpft sein.

Es hat sich gezeigt, daß Heimat immer nur der einzelne Mensch hat, daß sie etwas ganz Persönliches ist und daß ein Raum zur Hauptsache dadurch Heimat wird, daß er dem Menschen durch die Bindung seiner Seele, seiner Innerlichkeit, bedeutsam für sein Leben wird. Was kann da Heimatkunde bedeuten? Heimatkunde ist ein geistiger Zusammenhang; er zielt auf Gewinnen und Darstellen von Kenntnissen und Einsichten über Tatbestände eines Raumes, der Menschen Heimat ist. Die Heimatforschung fördert immer neue Tatbestände zutage und gibt uns ein sich ständig erweiterndes und vertiefendes objektives geistiges Bild vom geschichtlichen Werden und vom gegenwärtigen Zustand des Raumes in seiner angedeuteten vierfachen Beziehung. Zwischen dem Subjektivsten und Individuellsten, das mit dem Begriff Heimat bezeichnet wird, und dem Objektiven und Allgemeinen, das der Begriff Heimatkunde meint, scheint es zunächst keine Brücke zu geben. Aber sehen wir einmal genauer hin. Wir haben bisher nur das Heimathaben als einen vorhandenen Zustand gesehen. Jetzt ist es nötig, den Vorgang des Heimatgewinns zu betrachten.

Der Mensch wird durch seine Geburt in einen Raum hineingesetzt. Er wächst in ihn hinein, indem er sich spielend und umherstreifend darin bewegt, Erfahrungen macht und so handelnd Kenntnisse und Orientierung gewinnt. Er übernimmt die Sprache seiner Eltern und der Menschen, mit denen er umgeht. Damit übertragen sich zugleich die Denkweisen, die in der Sprache angelegt sind. Über die Sprache übernimmt er auch die Werturteile über Dinge, Einrichtungen und Menschen und ihre Handlungen. Er wächst in die überlieferten Formen der Religiosität, den Glauben, hinein. Das alles geschieht im großen und ganzen naiv, unbewußt, selbstverständlich. So gewinnt der werdende Mensch einen festen Boden und einen gesicherten Spielraum für sein Glauben, Denken und Handeln. Ich möchte diese naive Form des Hineinwachsens in die Tradition das naive Heimathaben nennen. Viele Menschen wachsen so auf und gelangen über diese Stufe nicht hinaus. Es sind die Menschen, die in einfältiger Weise mit der Überlieferung verwachsen und nicht sonderlich über sie nachdenken, sondern darin mit großer innerer Sicherheit leben und sie als etwas Heiliges und Hohes fortführen. Am ausgeprägtesten habe ich diese Form bei alten Menschen aus dem bäuerlichen Lebenskreise gefunden. Sie sind eng, aber tief, sind stur, aber sicher und treu. Das Heimatliche ist ihnen gut, das Fremde böse. Im Zusammenhange ihres Lebens gibt es eine Form von Heimatkunde: das Wissen um das gute Alte, das Wissen um giftige und heilende Kräuter, um Wetterregeln, um die Taten der Alvordern, denen es nachzustreben gilt, um Volksdichtung, die sagt, was gut und böse ist: Märchen, Sagen, Legenden, Sprüche und Lieder. Dieses geistige Gut wird unreflektiert an die nachwachsende Generation weitergegeben und trägt nicht wenig zur inneren Formung der Gemüter bei. Es ist eine Kunde von der Heimat, die ins Herz trifft. Aber wo ist sie heute noch lebendig? Die Schule hat sie wie so vieles, was das Elternhaus heute nicht mehr leistet, übernehmen müssen.

Über diese Stufe des naiven Heimathabens führt eine zweite hinaus. Ich nenne sie das bewußte Heimathaben. Sie ist ohne Heimatkunde nicht erreichbar. Diese erhebt die Erfahrungen, die vom Menschen im tätigen Umgang mit den Sachen

gemacht werden, ins klare Bewußtsein. Die Heimatkunde belehrt uns über die Entstehung und besondere Artung des Bodens, auf dem wir wohnen, sie lehrt uns die Pflanzen und Tiere und ihre Lebensbedingungen, die Bauweisen der Häuser, die Anlage der Siedlungen und die Art und Lage der Wege kennen. Wir erfahren, warum gerade hier eine Siedlung entstand, warum sie gerade diese Gestalt und diesen Namen bekam. Und indem wir das alles erfahren, knüpft sich ein Band zwischen uns und diesen Örtlichkeiten und Lebewesen, die wir vielleicht vorher nie beachtet haben. Kommen wir ein andermal zu ihnen, so sind sie uns nicht mehr fremd; denn wir wissen ja schon von ihnen. Und dieses Bekanntsein ist die Vorstufe des Vertrautwerdens. Oft ist auch die Kenntnis vom Bestehen und Wesen einer Sache, die mir die Heimatkunde vermittelt hat, der Anlaß, der Sache selbst nachzuspüren, sie aufzusuchen und sie unmittelbar zu erleben. So kann mir die Heimatkunde zu einer geistigen Bindung an die Dinge in meinem Lebensraum verhelfen. Entscheidend dafür, daß mir die Dinge auch gefühlsmäßig bedeutsam werden, ist zumeist die Art und Weise, in der sie mir von der Heimatkunde nahegebracht werden. Geschieht es in der Art einer nüchternen sachlichen Belehrung, so wird nur mein Verstand angesprochen. Legt sie mir jedoch ein Mensch ans Herz, dem sie selbst ein Stück lebendiger Heimat geworden sind, so zündet diese innere Lebendigkeit auch in meinem Herzen einen Funken, der sich zur wärmenden Glut der Heimatliebe verwandeln kann. Ich sehe die Dinge dann so, wie sie mir der von den Werten der Heimat durchdrungene Heimatkundler gezeigt hat. Wie oft erlebt man es als Lehrer, daß die Jugend sich für das erwärmt und begeistert, was einem selbst am Herzen liegt. Dann kündigt man nämlich nicht nur von der Sache selbst, sondern von seinem eigenen Herzen, das an der Sache hängt, und das ist wohl die fruchtbarste Form, in der Heimatkunde wirken kann.

Aber schon die rein betrachtende und erkennende Heimatkunde hat ihren bildenden Wert. Sie zeigt dem Menschen, wie er selbst mit seinem Leben hineingebunden ist in seinen heimatlichen Raum. Sie lehrt ihn die natürlichen, geistigen



Frohes Osterfest

und gute Fahrt wünscht Ihnen Ihre



**- Tankstelle und Garagenbetrieb
AXEL KAHLE**

Schmalenbeck · Sieker Landstraße 214 · Telefon 6 29 50



Dienstbereit für Sie am 2. Feiertag von **10-17 Uhr**;
Karfreitag und 1. Feiertag geschlossen

Viele Vorteile bietet VIVO

Wir wünschen unserer geehrten Kundschaft ein frohes Osterfest!

Ihr VIVO - Kaufmann Otto Lorenz und Frau

Am Bahnhof Kiekut

und sozialen Bedingungen des Lebens erkennen, in dem er tätig wirkt. Sie läßt ihn über die enge Gegenwart hinaus die geschichtlichen Wurzeln dieses seines Lebens erfassen. So deckt sie von den verschiedensten Ansätzen her die Beziehungen seines heimatlichen Lebensraumes zu den benachbarten Räumen, zum deutschen Vaterland und auch zur Fremde auf und macht damit dem Menschen seine eigene Stellung in der Welt erst recht bewußt. Sie kann darüber hinaus zur Erkenntnis seines eigenen Wesens beitragen, indem sie herauszufinden strebt, inwiefern sich das eigentümliche Wesen eines Stammes oder Volkes in seinen Bauten, Bildern, Geräten, Dichtungen, Sitten usw. ausdrückt. Wer sich mit diesem volkskundlichen Bereich der Heimatkunde befaßt, hält sich gewissermaßen selbst einen Spiegel vor; denn er selbst ist ja Glied dieses Stammes und Volkes. So kann ihm die Heimatkunde Mittel des Selbstverständnisses werden.

Das führt uns bereits zur dritten Stufe, dem kritischen Heimathaben. Der Mensch nimmt hier kritisch zur Heimat Stellung. Der unmittelbarste Weg dazu ist die Begegnung mit der Fremde. Sie kann dem Menschen die Augen öffnen für das Besondere seiner Heimat im Guten und im Bösen. Sie kann ihm die freudige Bestätigung seiner bisherigen Wertgefühle und Stellungnahme gegenüber der Heimat bringen, aber auch bittere Zweifel und schmerzliche Trauer. Sie kann dazu führen, daß er seine Heimat verwirft, aber auch dazu, daß er um so fester zur Heimat steht, nun aber nicht mehr in einem naiven, dumpfen Gefangensein, sondern in einem klaren, entschlossenen Willen. So gelangt der Mensch zu einem gereinigten, aufgeklärten, kritischen Heimatbewußtsein, das nicht mehr in romantisch verklärter Schau, sondern in aktivem Wollen der Heimat zugekehrt ist. Dieses Bewußtsein belebt die Heimatpfleger, -forscher und -gestalter, die offenen Blickes nicht einfach das Überkommene erhalten wollen, sondern in die Zukunft hinein gestalten, damit der Lebensraum, der ihnen Heimat wurde, der nachwachsenden Generation eine noch bessere und schönere Heimat werde.

Ich habe nur in kurzen Zügen zeigen können, daß Heim- und Heimathaben zu den tiefsten Lebensnotwendigkeiten des Menschen gehört und welche Bedeutung die Heimatkunde im Vorgange des Heimatgewinns hat. Die Grenze der Heimatkunde ist zugleich sichtbar geworden. Sie kann nicht Heimat schaffen. Das ist eine Sache des Herzens. Sie aber ist zur Hauptsache eine Angelegenheit des Verstandes. Sie kann nur vorbereiten und dem Hilfe leisten, was immer Angelegenheit des Herzens bleiben wird. Aber diesen Sinn wird sie zu jeder Zeit haben.

(Aus dem Jahrbuch 1957 des Alstervereins e. V.)

WALDREITERSAAL

Veranstaltungsplan für März / April 1967

Donnerstag, 6. April 1967, 20 Uhr

„Mit Sven Hedin durch Asiens Wüsten“

Lichtbildervortrag des Expeditionsteilnehmers Hans-Eduard Dettmann als Flugsachverständiger u. Meteorologe bei der großen Sven-Hedin-Zentralasien-Expedition.

Eintrittspreise: 3,- u. 2,- DM; Schüler und Rentner 2,- u. 1,- DM.
Kassenöffnung: 19.30 Uhr

Sonnabend, 8. April 1967, 20 Uhr

„Großes volkstümliches Konzert“

Es spielt die Feuerwehrrkapelle Großhansdorf
Leitung: Max Kompert

Eintrittspreise: 2,- DM auf allen Plätzen
Kassenöffnung: 19.30 Uhr
Vorverkauf durch Mitglieder der Kapelle

Donnerstag, 13. April 1967, 20 Uhr

Schlesw.-Holstein. Universitätsgesellschaft, Sektion Großhansdorf

„Skandinavische Freilichtmuseen“

Es spricht Prof. Dr. Kamphausen

Eintrittspreise: Nichtmitglieder 2,- DM; Schüler u. Rentner 1,- DM
Kassenöffnung: 19.30 Uhr Mitglieder freien Eintritt

Sonnabend, 15. April 1967, 20 Uhr

Es singt, spielt und tanzt die „Finkwarder Speeldeel“, Hamburg

Thema des Abends: **„Frische Bries van de Ilv“**

Eintrittspreise: 3,- und 2,- DM; Schüler u. Rentner 1,50 u. 1,- DM
Kassenöffnung: 19.30 Uhr

Freitag, 21. April 1967, 20 Uhr

Es bietet die Camerata Instrumentale der Telemann-Gesellschaft,
Hamburg, ein **Kammerkonzert**

8. Abonnementsveranstaltung und freier Kartenverkauf an der Abendkasse

Eintrittspreise: 6,- und 5,- DM; Rentner u. Schüler 4,50 u. 3,50 DM
Kassenöffnung: 19.30 Uhr

KULTURRING GROSSHANSDORF E.V.

Kulturring Großhansdorf

„Mit Sven Hedin durch Asiens Wüsten“

Der Reise- und Jugendschriftsteller und Maler Hans Eduard Dettmann nahm als Meteorologe und Flugsachverständiger an der großen Sino-Swedish-Sinkiang-Expedition teil, deren Expeditionsleiter der berühmte Asienforscher Sven Hedin war (1927 bis 1929). Der Vortragende berichtet also von seinen **eigenen Erlebnissen und Abenteuern**.

Am Anfang seines Vortrages gibt Dettmann ein prägnantes Bild von Sven Hedin, seinem alten Freund und Zeltkameraden.

Die Expedition nahm von Peking ihren Anfang und führte durch wegelose Gebiete der Wüste Gobi und der Chara-gobi. Dieser erste Teil endete im Januar 1928 in Urumtschi, der Hauptstadt Sinkiangs. Dettmann erhielt dann den Auftrag, in Begleitung des Meteorologen Dr. Haude 1928 Ostturkestan meteorologisch und auf Flugmöglichkeiten zu erforschen. Er schildert den Ritt durch die Tarimniederung, vorbei am „wandernden See“ Lob nor. Die beiden kamen bis zum Quen lun, dem Grenzgebirge nach Tibet. Sein schwerer Rückweg nach Urumtschi war besonders interessant.

Dettmann versteht es, durch eingestreute lustige und ernste Begebenheiten und Abenteuer seinen frei gehaltenen Vortrag aufgelockert und spannend zu gestalten. Auf einer großen Wandkarte zeigt er den Verlauf der Expedition in diesen zwei Jahren.

Im zweiten Teil des Vortrages zeigt Dettmann eindrucksvolle farbige Lichtbilder (Dias 5 × 5 cm), die nach seinen eigenen auf der Expedition gemalten Aquarellen und Zeichnungen angefertigt wurden. Es sind Bilder, die als künstlerisch wertvoll bezeichnet wurden.

Wir wünschen unserer verehrten Kundschaft ein frohes Osterfest



Jetzt wieder Tulpen u. Narzissen

in bewährter Qualität, direkt aus d. Treibhaus

Wilh. Diekmann

Großhansdorf-Schmalenbeck
Sieker Landstr. 175 ☎ 6 28 19



Gut erhaltener, moderner
KINDERWAGEN
(Farbe marineblau) günstig zu
verkaufen.

Ruf Ahrensburg 6 34 09

Stempel · Schablonen · Schilder
Auto-Nummern

C. FR. FISCHER

Ahrensburg (Holst.)
Manhagener Allee 20 · Tel. 31 68

Auszeichnung

Die letzte Gebäckprüfung vom Bäckerzentralverband, durchgeführt vom Landesinnungsverband, brachte für den Großhansdorfer Bäckermeister Hans Ritzkowski höchste Auszeichnungen. Für seine selbst gebackenen Brote (Schwarzbrot und Schweizer Krustenbrot, ein Weizenmischbrot) erhielt er das beste Prädikat: „sehr gute Leistung“. Herzlichen Glückwunsch.

Auch zu Ostern wieder reichhaltige Auswahl an
Topf- und Schnittblumen bei

Blumenhaus Schröder

am U-Bahnhof Großhansdorf, Tel. 6 11 65

Unserer verehrten Kundschaft wünschen wir ein frohes Osterfest.

Hans H. Lübbers und Frau

Achten Sie bitte auf die **neuen Telefonnummern!**

KLEINOFFSETDRUCKEREI HEINRICH

Großhansdorf, Wöhrendamm 28

Privat-Drucksachen - Geschäfts-Drucksachen

Plakate - Broschüren - Prüfungsarbeiten

Doktorarbeiten - Zeitschriften - Prospekte

Spez.: Formulare aller Art

... möchten Sie etwas gedruckt haben?

Fragen kostet nichts.

Fragen Sie uns.

 **63696**

KULTURELLE ALTENBETREUUNG

Die ev. Kirchengemeinde veranstaltet im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände einen interessanten Nachmittag.

Es spielt die Schauspielbühne Kammerspielkreis Lübeck, Leitung Walter Ruder

DER FISCHBECKER WANDTEPPICH

Ein Kammerspiel von Manfred Hausmann (Uraufführung 1955)

Seit der Uraufführung wurde dieses Stück mit sehr nachhaltigem Echo gespielt. 4 Schauspieler treten in der Kleidung unserer Zeit auf. Sie lassen sich von einem Bildteppich inspirieren, um daraus eine spannende Handlung zu gestalten. Die alte Legende und die heutige Wirklichkeit verbinden sich zu einem ungemein packenden Schauspiel.

Aus Presseurteilen: ... wie mitreißend war doch die wilde Fahrt auf dem führerlos dahinrasenden Gefährt, dessen durchgehende Rosse man zu sehen glaubte, eine Leistung sowohl der Dichtung wie der Schauspielkunst, die gerade hier ungemein packend war. In der eindringlichen Inszenierung von Walter Ruder gaben die vier Schauspieler ihr Bestes mit der markanten Darstellung gegensätzlicher Charaktere.

... Dieses Kammertheater mit gepflegter Schauspielkunst bringt in seiner Studio-Reihe jährlich neue zeitgenössische Stücke von großer Aussage. Mit Recht hat diese Bühne im In- und Ausland einen guten Namen.

Die Aufführung findet statt:

Am Sonntag, dem 19. März 1967, 15 Uhr, im Waldreitersaal am Bahnhof Kiekut

Leider erfuhren wir diesen Termin erst nach der Fertigstellung des Februar-Waldreiters.

Gemeinde Großhansdorf

Großhansdorf, 13. 3. 1967

Gemeindeverwaltung — Finanzabteilung —

Bekanntmachung

Betr.: Änderung der Müllabfuhr anlässlich des Karfreitags und der Osterfeiertage

1. Die turnusmäßige Müllabfuhr für den Dienstag, 21. 3. 1967, wird geändert:
Am Montag, dem 20. 3. 1967, werden in folgenden Straßen die Müllgefäße geleert: Neuer Achterkamp, Ahrensfelder Weg, Elchweg, Haberkamp, Haberstieg, Loohe, Ostlandstr., Pommernweg, Roggenstieg, Stiller Winkel, Wetenkamp, Wetenstieg, B. d. r. Bergen, Am See, Tannenhain, Voßberg, Birkenweg, Kastanienweg, Eichenweg, Himmelshorst, Beim Fahrenberg, Roseneck.
Müllabfuhr für die restlichen Straßen bleibt wie bisher Dienstag, 21. 3. 1967.
2. Die turnusmäßige Müllabfuhr für den Donnerstag, 23. 3. 1967, wird auf Mittwoch, den 22. 3. 1967, vorverlegt.

Die Abfuhr beginnt an den genannten Tagen bereits um 5.30 Uhr. Ich bitte Sie daher, Ihre Müllgefäße rechtzeitig zur Entleerung hinauszustellen.

i. A. Roggmann
— Gemeindegamrner —

Säen und düngen
leicht gemacht!



Rasendüngungen? – Gleichmäßiges Ausstreuen entscheidet den Erfolg.

Der kleine WOLF-Streuwagen zum Ausbringen von Scotts-Gras-Samen und Scotts-Rasendünger mit und ohne Unkrautvernichter ist auch für kleinste Flächen rentabel. Genaue Dosierung, sparsames Verteilen. Das Gerät ist handlich, leicht und stabil. Streuöffnungen stufenlos leicht verstellbar. Streubreite 45 cm.

Lassen Sie sich dieses praktische WOLF-Gerät unverbindlich zeigen:

... und wir liefern Ihnen:

- Sämtl. Gartengeräte
- Zaunpfähle
- Drahtgeflecht verzinkt und
plastikummantelt
- Wellenziergeflecht
- Schiebkarren
- Spaten
- Motor- und Handrasenmäher
- Elektro-Heckenscheren
- Wäschepfähle
- Wäschespinnen
- Eternit-Blumenkästen

Wir wünschen unserer verehrten Kundschaft ein frohes Osterfest

W. Wolgast

Eisenwaren – Hausrat Inh. W. Eggers

207 Schmalenbeck
Sieker Landstraße 116
Telefon 6 21 14

KARL-HANS MEIER-HEDDE

BAUMEISTER

GROSSHANS DORF — Wöhrendamm 19 — Telefon 61039

Maurer-, Stahlbeton-, Zimmerer- u. Fliesenarbeiten

Seit über 30 Jahren

Heizung - Lüftung - Ölfeuerung

Ölfeuerungs-Wartungsdienst für viele Fabrikate

Heiz- und Filteranlagen für Schwimmbäder

Arthur Rathje AHRENSBURG Große Straße 8 · Tel.: 23 08

Seit über 30 Jahren

den Führerschein

durch die Fahrschule

Tel. 62970 Hermann Jepsen

Am U-Bahnhof Kiekut

● VW, Opel-Rekord, Opel-Kadett, LKW und Motorroller ●

*Feine Fleisch- und Wurstwaren
Lebensmittel und Konserven*

Günther Reuter Schmalenbeck, Sieker Landstr. 183 ☎ 62107

Frohe Ostergrüße

*senden wir unseren Freunden und
Kunden, verbunden mit bestem
Dank für die Treue beim Einkauf in
unserem Haus*

**Ahrensburger Zentralheizungsbau
G.m.b.H.**

Ahrensburg, Pionierweg 4

Herbert Bedarf und Frau

Drogerie

Schmalenbeck, Sieker Landstraße 200

Otto Bökenberg u. Bernhard Martens

Brennstoffhandlung

Siek

Willy Brüggmann und Frau

Fahrzeughaus

Am Bahnhof Kiekut

Rudolf Horn und Frau

Kaffee — Konfitüren — Feinkost

Schmalenbeck, Ahrensfelder Weg 10

Hans Janzen und Frau

Friseur

Siek, Grenzeck

Albert Johannson und Frau

Kohlen

Großhansdorf, Schaapkamp 9

Bruno Kalinna und Frau

Damenfriseur

Großhansdorf, Eilbergweg 10

Hermann Kiehr und Frau

Haushaltswaren

Großhansdorf, Wöhrendamm 52

Jürgen Kleinke und Frau

Zentralheizungs-, Ölfeuerungsanlagen

Ahrensburg, Hamburger Str. 79

Hertha Knickrehm

Damensalon

Am Bahnhof Kiekut

Volker H. W. Lau und Frau

Radio- und Elektrohandel

Schmalenbeck, Am Bahnhof

Erwin Mielke und Frau

Malermmeister — Farbenhaus

Schmalenbeck, Ahrensfelder Weg 9

Kurt Maurer und Frau

Optiker

Ahrensburg, Manhagener Allee 9

Reinhold Nehl und Frau

Fisch, Fischfeinkost

Großhansdorf, Eilbergweg 9

Parkhotel Manhagen

Schmalenbeck, Sieker Landstraße 31

Wolfgang Prignitz

Aral-Tankstelle

Großhansdorf, Wöhrendamm 46

Hans Rasmussen

Feinkost

Schmalenbeck, Sieker Landstraße 194

Wolfgang Reder und Frau

Drogerie

Am Bahnhof Schmalenbeck und Kiekut

Herbert Rogge und Frau

Malermeister

Schmalenbeck, Papenwisch 31

Ernst Stahmer und Frau

Fahrräder, Autovermietung

Schmalenbeck, Sieker Landstr. 135

Werkkustdiele Schmalenbeck

Inh. B. Hintz

Am Bahnhof Schmalenbeck u. Wassenkamp 4

Georg Wilbertz und Frau

Bahnhofskiosk Schmalenbeck

Rudolf Zeuschel und Frau

BP-Tankhaus

Schmalenbeck, Sieker Landstraße



1967

**20 Jahre
wieder im
Dienst
am Nächsten**

**LANDESSAMMLUNG DER
ARBEITERWOHLFAHRT
19. März - 1. April 1967**

Sporthaus Griesenberg

Fachgeschäft für Sportartikel und Freizeitbekleidung

Ahrensburg - Rondeel 2 - Telefon: 33 40

*Allen Freunden, Bekannten und Kunden, die mich zu meinem
80. Geburtstag mit Blumen und Glückwünschen erfreuten, sage ich
auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.*

Großhansdorf
Wöhrendamm 52

Hermann Kiehr

Alles unter

Das ideale E

Moderne Selbstbedienung

Täglich OBST und GEMÜSE

Frische Deutsche Markenbutter	250 g	1,79
Dosenmilch „Delta“, 7,5 % Fettgeh.	3 Dosen	—,67
Frische „A“-Eier	6 Stück	—,98
Kalifornische Pfirsiche „Rio Grande“	$\frac{1}{1}$ Ds.	1,68
	$\frac{1}{2}$ Frucht in schwerem Sirup	
Formosa-Ananas in Stücken	$\frac{1}{1}$ Ds.	1,28
„Schloß Königstein“, Sekt	$\frac{1}{1}$ Fl. incl. St.	5,35
	$\frac{10}{1}$ Fl. incl. St.	48,15
„Bonmot“, Sekt	$\frac{1}{1}$ Fl. incl. St.	3,50
	$\frac{3}{1}$ Fl. incl. St.	10,—
1966er Bechtheimer Pilgerpfad, natur	$\frac{1}{1}$ Fl.	2,45
1966er Oppenheimer Krötenbrunnen, natur	$\frac{1}{1}$ Fl.	2,95
1964er Piesporter Taubengarten,	$\frac{1}{1}$ Fl.	3,95
Mosel, naturrein	$\frac{7}{1}$ Fl.	23,70
1964er Urziger Schwarzlay, Mosel, naturrein	$\frac{1}{1}$ Fl.	3,95
	$\frac{7}{1}$ Fl.	23,70
Tiroler Riesling „Silberadler“, natur	2,05 Ltr.	4,95
Kalterer See „Schwarzadler“, natur	2,05 Ltr.	4,45

Der Schlachtermeister
(Firma CARL JÖRN) bietet an:



Unsere verehrten Kunden wi

FEINKOSTHAUS PR

Eigener Parkplatz

einem Dach

inkaufsziel!

schnell — bequem — preiswert
fisch vom Großmarkt Hamburg

Osterartikel jetzt schon billiger! (ausgen. Niederegger)

Präsent-Eier	9,60	7,95	6,40	4,80	3,95	2,40
Osterhasen			—,85	1,70		2,50
verschiedene Beutelware						—,85
Vollmilch-Schokoladeneier				200 g		1,35
Pralinen besonders billig!						
Trumpf „Edle Tropfen“				3,85		1,95
Sprengel „India“		9,60		4,80		2,40
„ „Dreierlei“						4,—
„ „Fünferlei“						4,—
„ „Zweierlei“						3,60
„ Weinbrandbohnen, Weinbrand-Kirschen				2,40		1,25

... und zum Wochenende:

BANANEN noch billiger 1 000 g —,98

Schweineschulter	500 g	2,70
Schweinenacken	500 g	3,60

schen wir ein frohes Osterfest

EN **Großhansdorf, Eilbergweg 8**
U-Bahnhof, ☎ Ahrensburg 6 25 02

Werbung gültig bis einschl. 25. März 1967

SPORTVEREIN GROSSHANDS DORF

Ostersonntag, den 26. 3. 67, bei Dunker

Frühkonzert und Ostereiersuchen

ab 9.30 Uhr spielt die Feuerwehr-Kapelle

10.00 Uhr gehen alle Vereinskinder bis
einschließlich 7 Jahre in den Wald zum
» O S T E R E I E R - S U C H E N «

Es sind alle Kinder des Vereins mit ihren Eltern und ihren kleinen
Freunden herzlich eingeladen!

Der Festausschuß

Zu Ostern empfiehlt sich Ihnen für den Einkauf Ihres Gebäcks,
der Präsentier und Ostersachen aus Marzipan aus eigener
Fertigung

Konditorei und Café Heinz Güttler

Reichhaltige Auswahl an Torten, Eistorten und Eisbomben.

In unseren behaglichen, modern ausgestatteten Räumen auch
Ausschank von Bier, Spirituosen und alkoholfreien Getränken.

Werktags geöffnet von 9.00 bis 19.00 Uhr,
sonntags geöffnet von 11.00 bis 18.00 Uhr

Großhandsdorf, Eilbergweg 4 · Telefon: Ahrensburg 6 13 12

Wir suchen zu Ostern einen Verkaufs- und Konditorlehrling.

Wir wünschen unseren Gästen und Kunden frohe Ostern.

De beiden Gruvelköpp

Vun Otto Tenne

Do is mal en Gelehrten, de kann ganz unbannig got gruveln. Den ganzen Dag gruvelt he, öber wat he mal gruveln kunn. Un denn schütt' em dat dör den Kopp: „Ick will doch mal rutkriegen, wat toerst up de Welt wär, de Hehn oder dat Ei!“ Dor quält he sick düchtig mit af, kümmt aber liekers nich to Putt.

Up't letzt geiht he to sienen Fründ, dat is ook een vun de Gelehrten. Un he fragt em: „Weeßt du vielleicht, wat toerst up de Welt wär, de Hehn oder dat Ei?“

„Tja“, seggt sien Fründ un strakt sick den Bort, „ick kann di ook nich helpen! Ick gruvel dor jüst öber nah, wat wull de Appel oder de Appelboom toerst dor wär. Dat is ook so'n Dings!“

Zum **Karfreitag** und **Osterfest**

die feinen **Fischspezialitäten**

empfiehlt

Fisch-Nehl Großhansdorf, am Bahnhof

Telefon 6 32 29

„Ja, is dat wull!“ seggt de erst. Un denn sett' de beiden sick hen, leggt en poor Eier un Appeln up den Disch un kiekt dor jümmerto stur un stief nah hen. Se meent, so würrn se dat mit de Tiet wull rutkriegen, wat toerst dor wär. Bald is jüm heel düselig vör luder Kieken un Gruveln, aber se krieght dor keenen Klok in.

Mit 'nmal kümmt en lütten Has in de Stuv. Aber se sünd so dull an 't Gruveln, wat se em erst wies ward as he an to snacken fangt.

„Dat ol Spintisier'n schüllt ji man laten!“ seggt de Has. „Dat krieght ji doch nich rut!“

„Wo büst du denn hier rinkamen?“ fragt em de beiden Gelehrten verwunnert.

„Na — dör de Dör! Un ick bün de Osterhas!“

„Osterhas? Hebbt wi noch nie wat vun hört!“

„Denn ward dat aber bielütten Tiet!“ lacht de Has. „Ick legg doch de Ostereier!“

„So, so!“ makt de beiden Gruvelköpp, „du leggst also de Ostereier. Na ja, is ook 'n Geschäft. Denn kumm man to Ostern wedder. Du sühst ja — wi hebbt keen Tiet, wi sünd an 't Gruveln!“

De Has will sick vör Vergnügen in sienen Stummelstert bieten. „Ostern?“ prust't he, „vundag is ja al Ostern!“

Verbaast kiekt de beiden Gruvelköpp nah den K'lenner, de dor an de Wand bummelt. Du leebe Tiet, dat is ja noch de vun 't verleden Johr, un as se em toletzt afreten harren, wär noch Wiehnachten west! Dat hebbt se bie all ehr Gruvelee gor nich mitkregen, wat jüm dat Osterfest öber 'n Kopp kamen is.

„Sowat aber ook!“ seggt se verdattert. „Un wat wullt du nu vun uns?“

„Dat is so!“ seggt de Has, „mi is dat Eierleggen in de letzten Johren 'n beten toveel worden, ick kann dor meist gor nich mehr gegenan. Nu heff ick de Kinner

Bescheed seggt, se schullen man driest vun Dör to Dör loopen un sick sülben en poor Ostereier, Appeln un Koken tosomensingen, denn harren se doch wat! Un ick müch ju blots beden: wenn se hier nu langkamt, de Kinner, denn gevt jüm man de Eier un Appeln, de ji dor up 'n Disch liggen hebbt. Denn högt se sick!"

"Wi möt aber doch gruveln!" seggt de beiden Gelehrten.

"Ja — un up 't letzt sünd de Eier an 't Fulen un de Appeln an 't Verrotten, wat? Denn is dat doch beter, de Gören et jüm up!"

"Hm, is eegentlich wöhr!" seggt de beiden.

Miteens is de Osterhas weg, un buten kamt al de Kinner un fangt an to singen:

„Go'n Dag, go'n Dag, go'n Dideldumdei!

Hebbt ji nich 'n lütt Osterei?

Lat't uns nich so lang hier stahn,

denn wi wüllt noch wiedergahn!"

Do seggt de Gelehrten, se schüllt man rinkamen, de Kinner, un se schenkt jüm all de Eier un Appeln, de se man hebbt.

Wat jucht un kreiht se nu, de Lütten! De beiden kloken Mannslüd' vermünnert sick richtig bie all den Larm un nehmt vergnügt ehr Brillen af. Un dat is as 'n Wunner: nu könt se up 'nmal veel beter kieken as vörher! Se seht miteens den blauen Heben un de Sünn un den hellen Vörjohrsdag, un se gaht vör de Husdör.

„Wat meenst?" seggt de een un halt deep Luft, „wüllt wi uns nich mal 'n beten de Been verpedden?"

„Könt wi!" seggt de anner. „Wi wären ja al lang nich mehr buten!"

De beiden gaht los, un as se en got Stück afloopen hebbt, seggt de een: „Du", seggt he, „dat mit dat Ei un den Appel, dat kriegt wi doch nich rut, dor hett de Has recht in. Mi geiht nu ganz wat anners dör den Kopp!"

„So? Wat denn?"

„Ick müch weten: is de Osterhas wull en Vogel? Ick meen, wo he doch Eier leggen kann?"

„Nee", seggt de anner, „dat glöv ick nich. De hett doch keen Feddern un keen Flünken, un he löppt ja ook up veer Been!"

„Dat is ook wedder wöhr!" seggt de erst. „Dat möt wi mal bedenken!"

Se sett' sick up den griesen Steen, de dor an den Weg liggt, un se kriegt gau wedder ehr groten Brillen her. Denn kiekt se deepdenkern vör sick dal un gruvelt un gruvelt. As de Ulen hukt se dor.

Un wenn se nich storben sünd, denn sitt se dor noch.

Meisterhaft beraten und behandelt bei Ihrem Friseur...

Salon

Alfred Braukmann

Am Bahnhof Schmalenbeck

Telefon **61755**



Suche für sofort einen FRISEUR-LEHRLING



Das 1x1 für schönes Wohnen

In jedem gepflegten Heim sind die Gardinen ein wichtiger Bestandteil der Einrichtung. Sie erst schaffen die Voraussetzung für einladende Behaglichkeit, die Ihnen immer neue Freude schenkt. Sehen Sie sich bitte unsere vielseitige Auswahl in modernen Gardinen- und Dekorationsstoffen an. Wir beraten Sie gern und übernehmen auch die fachkundige Fertigstellung und Anbringung.

TEXTIL ESPERT

direkt am Bahnhof Großhansdorf, Telefon 6 26 55

MODERNE GARDINEN und VORHÄNGE

Jalousetten, Rollos, Holzblenden sowie fertige Garnituren mit eingelassenen Läufen erstklassiger Fabrikation.

60 Jahre

„Finkwarder Speeldeel“

Im Weihnachtsmonat des Jahres 1906 gründeten Gorch Fock (Johann Kinau) und sein Freund Hinrich Wriede auf dem Fischewer H. F. 125 „Cäcilia“ — der Ewer gehörte Gorch Focks Vater — die „Finkwarder Speeldeel“. Die beiden Heimatdichter wollten heimatliches Volks- und Brauchtum, das sich im „Finkwarder Platt“ und in einer schönen Tracht aus der Vorväterzeit als Tradition erhalten hatte, vor dem Untergang bewahren, der durch Hamburgs Hafenpläne zu drohen schien. Gorch Fock und Heinrich Wriede schrieben für ihre Speeldeel Ein- und Mehrakter, die nicht nur in der Heimat, sondern auch in der Umgebung aufgeführt wurden.

1916 blieb Gorch Fock auf der „Wiesbaden“ in der Skagerraksschlacht. Hinrich Wriede nahm nach dem Ende des 1. Weltkrieges die Arbeit in der „Finkwarder Speeldeel“ wieder auf, doch siedelte er 1924 nach Volksdorf über. 1936 übernahm Adolf Albershardt — seit 1921 Mitglied der Speeldeel — die Leitung der Finkenwerder Volkstumsgruppe und wurde ihr „Speelboos“. Mit der 700 Jahrfeier Finkenwerders im Jahre 1936 hatte die Speeldeel neue Aufgaben erhalten. Das Aufführungsgebiet weitete sich aus, und auch der 2. Weltkrieg wurde glücklich überstanden.

Mit dem 50jährigen Bestehen verband die „Finkwarder Speeldeel“ zum ersten Mal ein „FEST der NATIONEN“, das nun bereits fünfmal gleichgesinnte Volkstumsgruppen aus Europa in Finkenwerder vereinte. Damit begann die „Finkwarder Speeldeel“ ihre Arbeit über alle Grenzen hinweg, getreu dem Vermächtnis Gorch Focks: „Mit der Heimat im Herzen die Welt umspannen.“ Diese Arbeit führte zur Teilnahme an folkloristischen Festen in Belgien, Dänemark, England, Frankreich, Holland, Irland, Italien, Öster-



ELBEO

Strümpfe

ins Osterei

ELBEO-Strümpfe

... weil sie so besonders
wertvoll sind

TEXTIL-ESPERT

Bahnhof Großhansdorf

Zum Fest empfehlen wir
guten Braten und ff. Aufschnitt

Gleichzeitig wünschen wir allen
unseren Kunden
ein frohes Osterfest.

Kurt Bachmann und Frau

Großhansdorf · Tel. 6 24 36

reich, Schweden und in der Schweiz. Heute ist die Finkenwerder Volkstumsgruppe international anerkannt. So brachte sie als Anerkennung ihrer Leistung den Silberpokal des Präfekten von Sizilien mit in die norddeutsche Heimat. Mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse an Speelboos Albershardt fand die bedeutungsvolle Arbeit der Finkwarder Speeldeel 1960 ihre Würdigung und Anerkennung.

Inzwischen ist diese heimatliche Gruppe von der Fischerinsel an der Unterelbe im norddeutschen Raum von Emden bis Husum durch ihre Darbietungen bekannt geworden. Presse, Rundfunk und vor allem das Fernsehen trugen weiter dazu bei, daß die „Finkwarder Speeldeel“ populär und für die Öffentlichkeit zu einem Begriff wurde. Das Wort Gorch Focks „De Speeldeel blinkert in de Sünn un täuvt geruhig up ehr Stünn“ ist Wirklichkeit geworden!

Voll Jugendkraft und Einsatzfreude sieht die „FINKWARDER SPEELDEEL“ — mit ihrem Nachwuchs, der „Jungspeeldeel“ — nun dem 7. Jahrzehnt ihres Bestehens mit Zuversicht entgegen.

Was bringt die „Finkwarder Speeldeel“

60 Jahre alt ist die FINKWARDER SPEELDEEL, und doch ist sie jung geblieben. Auch in ihrer Programmgestaltung! Die Finkenwerder haben sich ganz auf ein buntes Programm umgestellt, denn — es kann bedauert werden, ist aber nicht zu ändern — Theater ist nicht mehr gefragt. So bringt die Speeldeel in ihrer schönen, alten Elbinsel-Tracht die besten niederdeutschen Volkstänze. Schon dieses Bild ist überzeugend, denn die Speeldeel läßt in ihrem Programm alles ineinander übergehen: Volkstanz, plattdeutsches Wort und Lied. In letzter Zeit hat sich die Speeldeel vor allem auch der Pflege



Wir führen Ihnen gern die neuesten Modelle der größten und bekanntesten Miederfabriken vor und beraten Sie gern

Büder

Fachgeschäft für Mieder und Bandagen

Ahrensburg (neben der Post)

Eigene Maßanfertigung

Lieferant aller Krankenkassen

Ihr **BAHNHOFSKIOSK**

KNOFF

Am Bahnhof Schmalenbeck

wünscht allen Freunden und Kunden ein frohes Osterfest.

des Shanties angenommen. Unter ihnen sind welche, die aus England mitgebracht und von Adi Albershardt ins Plattdeutsche übersetzt wurden. Proben davon brachte die Speeldeel bereits im „Hamburger Hafenkonzert“. Bei der plattdeutschen Dichtung, die in das Programm eingebaut ist, beschränkt sich die Finkwarder Speeldeel keineswegs ausschließlich auf das dichterische Schaffen der Heimatdichter Gorch Fock und Rudolf Kinau. Die Speeldeel will nicht, daß Fritz Reuter, Klaus Groth u. Rudolf Tarnow vergessen sind! Doch sind die Dichter der Neuzeit wie Otto Tenne und Ernst Otto Schlöpke — als Beispiel genannt — immer wieder im Programm zu finden. Eines wird zum Schluß des Programms zusammengefaßt:

Finkwarder blifft Finkwarder,
solangn de Ilv noch fleut,
Finkwarder blifft Finkwarder,
solangn sien Dierns sünd seut,
Finkwarder blifft Finkwarder,
solangn de Bäum noch bleuht,
Finkwarder blifft Finkwarder,
solangn de Wind noch weiht!

Suche **HAUSHILFE**,
täglich halbtags
oder **RAUMPFLEGERIN**,
3 x wöchentlich mehrere Stunden.
Beste Bedingungen!

DYCKHOFF, Großhansdorf
Wöhrendamm 172
Ecke Papenwisch, Telefon 6 21 58

DAMENSALON

Knickrehm

am Bahnhof Kiekut

Geschäftszeiten: 8.30 — 18 Uhr
sonnabends 8 — 14 Uhr

dienstags geschlossen

Tel 62955

HORST BREMER Schlossermeister
GROSSHANDS DORF Mühlendamm 38 ☎ 6 36 34
Bau- und Kunstschlosserei

Unsere Geburtstagskinder:

26. 3.	Heinrich Knuth, Babenkoppel 1	80 Jahre
27. 3.	Paula Engel, Sieker Landstraße 197	80 Jahre
5. 4.	Maria Benemann, Jäckbornsweg 18	80 Jahre
6. 4.	Anna Kiesler, Sieker Landstraße 136	80 Jahre
14. 4.	Selma Möller, Sieker Landstraße 116	80 Jahre

Den Geburtstagskindern herzliche Glückwünsche!

Der Heimatverein

Großhansdorfer Farbenhaus

Allen Kunden und Bekannten ein frohes Osterfest
wünschen

Hans Kruse und Frau

Großhansdorf, Schaapkamp 15, Telefon 6 25 78

Berg & Didkowsky

H O L Z H A N D L U N G

Schmalenbeck • Ahrensfelder Weg 13-15 • Tel.: Ahrensburg 6 22 74

Schnittholz - Platten - Türen

Das Fachgeschäft am
Bahnhof Großhansdorf

Hanns-Peter Paulsen

bietet Ihnen eine reiche Auswahl in

RUNDFUNK-, FERNSEH-, TONBANDGERÄTEN UND PLATTENSPIELERN

Bitte kommen Sie zu einem unverbindlichen Besuch! **Ich berate Sie gern!**

Ruf: Ahrensburg 6 22 34

Wir wünschen unseren verehrten Kunden ein frohes Osterfest!

Ich bitte um freundliche Kenntnisnahme, daß aus gesundheitlichen Gründen
mein Geschäft ab 1. April mittwochs nachmittags geschlossen bleibt.

Hermann Kiehr

Großhansdorf, Wöhrendamm 52, Telefon 6 11 24

Wir lasen im „Stormarner Tageblatt“

Erlesene Chormusik in Großhansdorf

Der Monteverdi-Chor sang im Waldreitersaal

Zum denkwürdigen Höhepunkt dieser Saison wurde in der Veranstaltungsreihe des Großhansdorfer Kulturrings ein Konzert, das vielen Interessierten einen lang gehegten Wunsch erfüllte: Unter seinem Leiter Jürgen Jürgens sang der Monteverdi-Chor ein reines a-capella-Programm mit Werken aus der Monteverdizeit, Chorliedern aus dem 19. Jahrhundert sowie mit Beispielen neuerer Schaffensrichtungen.

Wollte man die Qualitäten dieses vielfach preisgekrönten überall hochgeschätzten Chores aufzählen, müßte man den ganzen Kodex von Tugenden bemühen, der so vielen Chören und ihren Leitern Richtung und Ziel für ihre Arbeit gibt.

Es hat jedoch keinen Sinn zu betonen, daß beispielsweise in der Vokalbehandlung eine mustergültige Einheitlichkeit bei allen Stimmen erreicht ist, daß die Intonation ein Problem ist, das für diesen Chor nicht zu existieren scheint. Präzision und Klangsönheit lassen sich auch bei vielen anderen Chören rühmen. Es scheint so, daß Jürgen Jürgens auf der Basis aller dieser Vorzüge seine Arbeit erst beginnt. Perfektion, anderswo mühsam angesteuertes und selten erreichtes Ziel, wird hier zur Voraussetzung degradiert. In jahrelanger Arbeit ist ein edles Instrument ge-

schaffen worden, fähig und bereit, alle und jede Musik zu realisieren.

Jürgen Jürgens nimmt diese kostbare Gelegenheit wahr. Er realisiert mit seiner — nebenher bemerkt, höchst sympathischen — Schar Musik jeder Stilrichtung und jeglichen Schwierigkeitsgrades. Die duftige Leichtigkeit zarter Villanellen (Haßler: Jungfrau, dein schön Gestalt) fährt dem Hörer dabei ebenso unter die Haut wie die subtile Harmonik Hindemithscher Chansons (nach Texten von Rilke). Der Chorklang ist von idealer, jugendlicher Frische, durchsichtig und von brennender Kühle. Das Paradoxon mag erlaubt sein, denn so verhält es sich wirklich: Man kann den Sätzen in jeden Winkel schauen. Kein Ton, keine Wendung bleibt verborgen, und doch besitzen alle Interpretationen eine Dimension des Unfaßbaren, Unbeschreibbaren. Alles klingt schlicht und wird doch äußerst virtuos dargeboten. In der Gestaltung hochbewußt füllt der Chor Madrigale der Spätrenaissance ebenso wie erlesene Chorlieder von Brahms und Dvorak mit Leben und Wärme. Alles Artistische wird dienstbar gemacht. Kunst ist gegenwärtig.

Das Publikum ignorierte das Ende des Programms. Nach drei Zugaben, von Jürgen Jürgens liebenswürdig kommentiert, gaben die Ausführenden schließlich das Zeichen zum Aufbruch.

khf.

Freude am Garten

planen
neu anlegen
umgestalten



Gärtnormeister
Ullrich Petri
Gartengestaltung

2071 SIEK · Alte Landstraße · Telefon: (04107) 208

*Wir wünschen unserer verehrten Kundschaft ein gesundes
und frohes Osterfest*

Hans-Jürgen Lohrmann und Frau

Blumen - Obst - Gemüse - Südfrüchte

Stiefmütterchen und Gruppenpflanzen in Riesenauswahl

Großhansdorf, Eilbergweg 11, Tel. 6 13 25

Lüders

Inhaber Heiner Brandmann

Papier • Schreibwaren • Bürobedarf • Drucksachen

Das Fachgeschäft für Füllhalter

Kunsth Handwerk

AHRENSBURG – Manhagener Allee 2 – Telefon 27 67

Unseren verehrten Kunden wünschen wir ein frohes Osterfest!

- **Waschmaschinen**
- **Radio - Fernseher**
- **Beleuchtungskörper**

aus Ihrem Elektrohaus

WILLY EHLERS

Großhansdorf, Eilbergweg 6, Telefon: 6 23 10

Unserer verehrten Kundschaft wünschen wir ein frohes Osterfest.

Die neue OPEL-Sonderklasse



COMMODORE

DER SPORTLICHE SECHSZYLINDER

Die Klasse mit Rasse: 2- und 4türige Limousine und Fast-back-Coupé. Mit 115 PS starkem 2.5 Ltr.-S-Sechszylinder-Motor. Exklusiv-Ausstattung, Sicherheit, Zuverlässigkeit. Steigen Sie ein zur Proberunde!



Fr. Möller jr. KG

OPEL-VERTRAGSHÄNDLER



Ahrensburg - Großhansdorf - Bargteheide

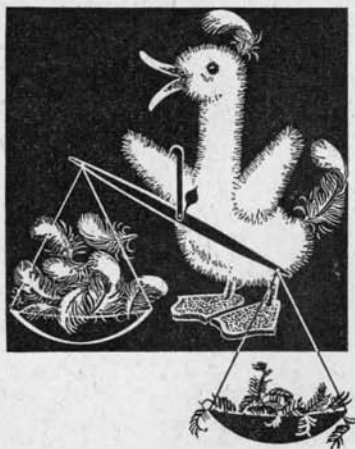
☎ 4131

☎ 61455

☎ 393

Ständig große Auswahl an guten Gebrauchtwagen

Jetzt auch FAHRSCHULE auf REKORD



Wenn manche Hausfrau wüßte -

wie ihre Betten innen aussehen, würde sie sofort unseren Kundendienst rufen. Ja, alle 5 Jahre eine gründliche Federnreinigung, das erhält Ihre Betten elastisch und hygienisch. Wann dürfen wir zu Ihnen kommen? Abholung und Rücklieferung am gleichen Tag.

Retten BUBERT

*Das Fachgeschäft
für den gesunden Schlaf*

AHRENSBURG

Hagener Allee 14 - Ruf 20 28

Für meinen modernen Haushalt
suche ich eine

MORGENHILFE

Arbeitszeit nach Vereinbarung.

Frau Maria Hörsting

Großhansdorf, Groten Diek 45,
Tel. 6 36 36

Autovermietung

an Selbstfahrer

Ernst Stahmer

Schmalenbeck, Sieker Landstr. 135

Telefon: 6 25 29

Brillen-Maurer

Diplom-Optiker RUF 2172



AHRENSBURG Lieferant aller
Manhagener Allee 9 Krankenkassen

sonnabends geschlossen

Ferien
vom
Schuh



mit
Ganter
Korkbett
Sandalen

Auch in ÜBERGRÖSSEN

SCHUH-GROPPE

Bahnhof Großhansdorf

Ihr Florist

eigene Gärtnerei

Blümen Lütge



am Bhf. Schmalenbeck, am Bhf. Kiekut

Ruf: 6 10 61

FLEUROP

Dienst



Sei schlau! Geh' zu

Fernseh-Lau

Radio - Fernsehen - Elektro - Schallplatten

Am Bahnhof Schmalenbeck, Telefon 6 33 57

GYMNASTIKKURSE

für Hausfrauen, Berufstätige, junge Mädchen und Kinder

Laufend Kurse für **Schwangerschaftsgymnastik**

Elisabeth Grimpe

· staatlich anerk. Krankengymnastin

Ahrensburg, Stormarnstraße 17 · Tel. 26 86

Zentralheizungs- und Ölfeuerungsanlagen

Jürgen Kleinke

AHRENSBURG

Hamburger Straße 79

☎ 5 57 93

Moderne sanitäre Anlagen · Sielanschlüsse

Bauklempnerei Wilhelm Mückel

Schmalenbeck · Bartelskamp 6 · Tel.: Ahrensburg 6 10 41

Vom Standesamt

Geburten

- | | |
|--|---|
| 4. 2. Dagmar Alpen, Hoisdorfer Landstraße 58 | 3. 2. Ludwig Horeysek, Hamburg u. Monika Hauff, Neuer Achterkamp 42b |
| 9. 2. Sabine Uhlenberg, Pommernweg 12 | 3. 2. Joachim Klode, Schwarzenbek und Gisela Niemeyer, Birkenweg 15 |
| 13. 2. Frank Lewerenz, Wöhrendamm 57 | 3. 2. Ulf Heidrich, Hamburg und Barbara Niemeyer, Birkenweg 15 |
| 13. 2. Claudia Guenther, Ostpreußenweg 5 | 16. 2. Herbert v. Karstedt, Grot. Diek 22 und Margrit Meyer-Wölky, Hbg. |
| 15. 2. Gunnar Otmar Geller, Waldreiterweg 42 | 17. 2. Manfred Engel, Barkholt 27a und Hannelore Witte, Barkholt 25 |

Eheschließungen

- | | |
|--|---|
| 3. 2. Erwin Ernst Drews, Siek und Sophie Müller, Neuer Achterkamp 45 b | 21. 2. Carl Korkhaus, Beimoorweg 54 und Helene Sprenger, Hamburg |
| | 24. 2. Kurt Sandner, Hoisdorfer Landstraße 38 und Sigrid Hadj-Tayeb, Hoisdorfer Landstraße 38 |

Das Deutsche Rote Kreuz bittet zu Ostern um Ihre Blutspende

weil erwiesenermaßen im Massenverkehr zu Ostern leider immer wieder viele Verkehrsunfälle auf unseren Straßen passieren. Für diese Unfälle muß der DRK-Blutspendedienst mit Frischblutkonserven gerüstet sein, um den Krankenhäusern helfen zu können.

Darum findet ausgerechnet am **Donnerstag, dem 23. März 1967**, von 16 bis 21 Uhr, bei uns in Großhansdorf in der Volksschule am Wöhrendamm ein Blutspendetermin statt.

Bitte, erkennen auch Sie die Notwendigkeit dieses Termins an, und unterstützen Sie uns noch mehr als bisher durch Ihre Teilnahme an dieser Aktion.

Ihre Blutspende am Gründonnerstag

kann im Osterverkehr 1967 einem unglücklichen Verkehrsoffer das Leben retten!

Der Ihnen als Gegenleistung für Ihre Blutspende ausgestellte internationale mehrsprachige Unfallhilfe- und Blutspendepaß ermöglicht im Ernstfalle schnelle Hilfe auch für Sie!

Deutsches Rotes Kreuz

Ortsverein Großhansdorf

Elly Möller
Großhansdorf, am Bahnhof
Telefon 6 35 68

Papier, Spielwaren
kl. Lederwaren u. Kunstgewerbe
Büro- und Schulartikel.
Passende Geschenke zum Osterfest
in reicher Auswahl vorhanden.

Wir wünschen unserer verehrten Kundschaft ein frohes Osterfest!



Seit 1849

Griesenberg Möbel

Ahrensburg, Rondeel 2 - Fernruf 22 55

Sie finden in meinen großen Ausstellungsräumen eine reichhaltige Auswahl kompletter Wohnungseinrichtungen

Ein Besuch lohnt sich · Erleichterte Zahlungsbedingungen



Ahrensburger Zentralheizungsbau GmbH.

Ahrensburg, Pionierweg 4 · Tel. 40 24 u. 5 66 41

Öl-, Koks- und Gasheizungen

für Wohnhäuser und Industrie

Funkwagen für Kunden- und Störungsdienst

Filter- und Heizanlagen für Schwimmbäder

Warmwasserbereitungen - Pumpen



Die Apotheke hilft

Notdienstordnung der Apotheken



AM U-BAHNHOF GROSSHANSDORF

Inhaber: **J. Schilling**

Tel.: 6 21 77

März: Donnerstag, 23.

Freitag, 24.

Dienstag, 28.

April: Mittwoch, 5.

Montag, 10.

Sonnabend, 15.

Sonntag, 16.

Donnerstag, 20.



**Walddorfer Apotheke
am U-Bahnhof Schmalenbeck**

Inh.: Günther Harsy Tel.: 6 11 78

März: Montag, 20.

Sonnabend, 25.

Sonntag, 26.

Mittwoch, 29

April: Dienstag, 4.

Sonnabend, 8.

Sonntag, 9.

Donnerstag, 13.

Dienstag, 18.

Freitag, 21.

KOHLN, KOKS, BRIKETTS + HOLZ

liefert Ihnen: **O. Bökenberg & B. Martens**

SIEK bei Ahrensburg

Telefon: Siek 206 (04107)



Schriftleitung: Eckart Fahs, Schmalenbeck, Roseneck 33, Ruf 6 16 45 — Vertrieb: Helmuth Lage, Schmalenbeck, Sieker Landstraße 195, Ruf 6 32 69 — Verlag des Heimatvereins Großhansdorf-Schmalenbeck e. V., Schmalenbeck — Druck: Ludwig Appel, Hamburg 22, Glückstr. 53, Ruf 29 12 29 — Zuschriften an die Schriftleitung „Waldreiter“ — Erscheint einmal im Monat — Für den Botendienst jede Nummer 10 Pf. — Konten: Kreissparkasse Stormarn, 019/452 44; Postscheckamt Hamburg 2277 33 (Empfänger: E. Fahs, Kreissparkasse Stormarn 019/452 44) — Die abgedruckten Zuschriften in „Briefe an den Waldreiter“ sind Diskussionsbeiträge und stellen nicht in allen Teilen die Meinung der Redaktion dar — Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Evangelischer Gottesdienst

der Evang.-luth. Kirchengemeinde Großhansdorf-Schmalenbeck, Auferstehungskirche

An Sonn- und Feiertagen um 10.00 Uhr

An jedem Mittwoch um 19.30 Uhr

Kindergottesdienste an Sonn- und Feiertagen um 11.15 Uhr

Pfarramt Großhansdorf-Schmalenbeck: Schmalenbeck, Alte Landstraße 20,
Tel. Ahrensburg 6 24 34 PASTOR MAURITZ

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde

Schmalenbeck, Papenwisch 5

Mädelschar

Gottesdienst jeden Sonntag 9.30 jeden Sonnabend 15.00

Kinderstunde 11.00 Frauenstunde

Bibelstunde jeden Dienstag 20.00 jeden 2. Montag im Monat 15.00

Jedermann ist zu den Veranstaltungen herzlich eingeladen.

Freie Evangelische Gemeinde

Hamburg · Holstenwall 21

Wir laden jedermann herzlich zu
unseren Bibelstunden ein:

Großhansdorf:

Ostpreußenweg 21 (bei Hartwich)

Bibelstunde: dienstags 20.00 Uhr

Schmalenbeck:

Stiller Winkel 3 (bei Müller)

Bibelstunde: freitags 20.00 Uhr

Kinderstunde: mittwochs 16.00 Uhr

MALER- UND TAPEZIER- ARBEITEN



Ernst DEPPEN

Malermeister

GROSSHANSDORF

Beimoorweg 20

Telefon 6 21 06

HANS HERM. GLÖE

ELEKTROMEISTER

SCHMALENBECK Ruf 6 14 54

neben der Hochbahnbrücke

Kleintransporte

auch Schutt

Ferdinand Mathiszig

Großhansdorf

Hoisdorf, Landstr. 48 · Tel. 6 16 08

Moderne Frisur

in Schnitt und Form

für Damen und Herren

Friseurmeister

Hans Janzen

Sieker Landstraße an der Autobahn Ruf 6 12 40

HERMANN KUPPE

Inh. Heria Kuppe

Ahrensburg

Schillerallee 6

Fernruf 2060

Zentralheizungs- und Ölfeuerungsanlagen

Umbau und Kundendienst

Ausführung sämtlicher Reparaturarbeiten



Grabdenkmäler

Horst Niquet, Steinmetzmeister

Ausstellungslager, Beratung und Verkauf:

Schmalenbeck, Sieker Landstrasse 186

Lieferung nach allen Friedhöfen (dicht bei der Babenkoppel)

Ruf 6 32 06

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN

AHRENSBURGER BESTATTUNGS-INSTITUT

GRESSMANN & TIMMERMANN

Großhansdorf, Hoisdorfer Landstraße 30 · Ruf 6 11 53

Ahrensburg, Reeshoop 2 · Ruf 29 16

Eigene Überführungswagen · Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden erledigt · Auf Wunsch sofortiger Hausbesuch



KAP-HORN

reiner NATURDÜNGER

ohne Salzzusätze

Beim Umgraben und Pflanzen

Ins Kartoffel-Pflanzloch

Beim Rasen von März bis Herbst

2 1/2 kg **DM 3,50** 5 kg **DM 6,60**

25 kg **DM 27,50** 50 kg **DM 49,—**

LEYFFER & NELLEN · Hamburg-Wandsbek

Wandsbeker Marktstr. 145-147 — Ruf 68 68 73 u. 68 75 59

Wir liefern alles für Ihren Garten frei Haus!

Sie erhalten alle Gartenartikel unseres bunten Hauptkataloges
auch bei den Firmen:

**Stern-Drogerie
H. Günther**

Großhansdorf
Eilbergweg 12
Ruf 6 24 63

Blumen-Lütge

An den Bahnhöfen
Schmalenbeck u. Kiekut
Ruf 6 10 61

**Gärtnerei
Wilhelm Diekmann**

Großhansdorf-Schmalenb.
Sieker Landstr. 175
Ruf 6 28 19

TAXENRUF 61455

Am Bahn. Großhansdorf
Fr. Möller jr.